

## Starke Wurzeln. Neue Perspektiven.

# Ärmel hoch für die Region!

Der Südwesten des Freistaates ist ein wirtschaftliches Kraftzentrum. Dank enormer Leistungskraft und Innovationsgeist entwickelte sich die Region zu einem Leuchtturm.

Trotz dieses Engagements blieben die notwendigen Zukunftsinvestitionen für das industrielle Herz im Südwesten Sachsens sowohl strukturell als auch investiv weit hinter den Bedarfen zurück. Südwestsachsen steht heute erneut vor großen Veränderungen. Der Wandel stellt die Region vor Herausforderungen, eröffnet aber zugleich neue Chancen.

Als BÜNDNISGRÜNE stehen wir zum industriellen Kern der Region und wollen zugleich neue Wertschöpfung schaffen. Wir wollen selbstbewusst regionale Stärken ausbauen und vorhandene Potentiale gezielt fördern.

Automobilindustrie, Zulieferer und Mittelstand sollen ein starkes Fundament Südwestsachsens bleiben. Gleichzeitig wollen wir zusätzliche industrielle Standbeine aufbauen und die Abhängigkeit von einzelnen Konzernen und Märkten verringern.

Eine starke Region ist mehr als ein starker Wirtschaftsstandort. Entscheidend ist auch, ob Menschen hier gut leben, mobil sein können und ihre Heimat mitgestalten können.

**Südwestsachsen soll Industrieregion bleiben und Zukunftsregion werden. Dafür müssen wir heute investieren und können nicht auf Morgen warten.**

## **1. Industriellen Kern sichern: ein starkes Fundament für Beschäftigte und die Weiterentwicklung der Region**

Der Automobilstandort Zwickau und die Jobs müssen gesichert werden. Darüber hinaus ist die wirtschaftliche Weiterentwicklung der gesamten Region durch die Staatsregierung strategisch zu begleiten, finanziell abzusichern und politisch zu priorisieren.

- Wir fordern den Erhalt des derzeitigen VW Automobil-Standortes in Zwickau, eines der modernsten Elektromobilitätsstandorte Europas. Wir unterstützen dafür die Zusammenarbeit mit europäischen Herstellern.
- VW trägt Verantwortung für die Region und für die Menschen, die den Standort über Jahrzehnte erfolgreich gemacht haben.
- Der Freistaat darf den Konzern nicht aus der Verantwortung entlassen: Er muss sich gegenüber der Konzernspitze klar für den Standort, eine langfristige Perspektive und Sicherheit für die Beschäftigten einsetzen.
- Unternehmen, Beschäftigte und Gewerkschaften müssen eng in die Weiterentwicklung des Standortes einbezogen werden.
- Der Masterplan für Südwestsachsen muss an konkrete industriepolitische Zielsetzungen gekoppelt werden. Dafür braucht es sichere Finanzierungswege mit Unterstützung von Freistaat und Bund.
- Das Netz der Zulieferbetriebe und die industrielle Wertschöpfung in Südwestsachsen müssen erhalten und beim Wandel zu neuen Angeboten durch die Staatsregierung unterstützt werden.

## **2. Wertschöpfung diversifizieren: Neue Zukunftsmärkte für langfristige Unabhängigkeit**

Industrielles Know-how, hochqualifizierte Beschäftigte und leistungsfähige Unternehmen sind Standortvorteile, um nachhaltig tragfähige industrielle Standbeine aufzubauen. Damit wird die Region breiter aufgestellt und widerstandsfähiger gegenüber Veränderungen einzelner Märkte und Konzernentscheidungen.

- Zukunftsmärkte sollten systematisch erschlossen werden: Kreislaufwirtschaft, Elektromobilität, Batterietechnologie, Ladeinfrastruktur, Wasserstoff und die Vernetzung mit der Mikroelektronik sollen ausgebaut werden.
- Regionale Wertschöpfungsketten sollten vertieft und Südwestsachsen zu einem beispielhaften Standort für Recycling, Wiederverwendung, Reparatur und ressourcenschonende Produktion entwickelt werden.
- Digitalisierung, KI und Datenökonomie müssen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen und in Kommunalverwaltungen besser nutzbar gemacht werden. Hier können wir mit starken Lösungen aus Südwestsachsen für Südwestsachsen punkten.
- Erneuerbare Energien, Speicher und Netzinfrastuktur müssen als Grundlage einer resilienten, unabhängigen und wettbewerbsfähigen Industrie ausgebaut werden. Der regionale Netzbetreiber muss dafür wieder stärker zum Ermöglicher von Investitionen werden.
- Ostdeutsche Innovations- und Entscheidungssouveränität müssen gestärkt werden, damit Produktions- und Prozesskompetenz sowie strategische Entscheidungen stärker in der Region verankert sind. Dafür braucht es gezielte Instrumente, die regionale Unternehmen und Weltmarktführer auch außerhalb der Automobilindustrie zielgerichtet beim Wachstum unterstützen und Finanzierungslücke überbrücken.

### **3. Wissen, Infrastruktur und Fachkräfte: Rahmenbedingungen für regionale Entwicklung aufbauen**

Innovation entsteht dort, wo Wissenschaft, Unternehmen und Beschäftigte zusammenarbeiten. Gute Ausbildung, starke Wissenschaft und leistungsfähige Infrastruktur entscheiden darüber, ob junge Menschen und Fachkräfte ihre Zukunft in Südwestsachsen sehen.

- Die Schieneninfrastruktur muss ausgebaut und modernisiert werden, um Südwestsachsen endlich besser an den Fernverkehr sowie an wichtige Wirtschafts-, Hochschul- und Forschungsstandorte anzubinden. Die Reaktivierung der Muldentalbahn sowie die Anbindung Glauchaus und des Umlands an die S5X nach Leipzig sind durch die Staatsregierung zu priorisieren.
- Bus und Bahn müssen innerhalb der Region verlässlich ausgebaut werden, damit junge Menschen sich unabhängig bewegen können und die Region für Fachkräfte und Tourismus attraktiver wird. Es hat Priorität, regionale Ausbildungsplätze in Industrie, Handwerk und Mittelstand zu sichern, sichtbarer zu machen und Jugendliche frühzeitig mit regionalen Ausbildungsbetrieben zusammenzubringen.
- Ein attraktives Mobilitätsangebot im Radverkehr ist unverzichtbar. Der unterbrochene Mulderadweg in Glauchau braucht nach 30 Jahren endlich eine Lösung. Die Planung muss wieder aufgenommen und mit Planungsmitteln vom Land untersetzt werden.
- Die Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ) und die Duale Hochschule Glauchau sollen als wichtige Standorte für Fachkräfteausbildung, Forschung und Innovation gestärkt und als Kooperationspartner von Mittelstand und Industrie weiterentwickelt werden.
- Das Studentenwerk Chemnitz-Zwickau muss so ausgestattet werden, dass Beratungs-, Wohn- und Unterstützungsangebote verlässlich erhalten bleiben. Als BÜNDNISGRÜNE haben wir bereits im vergangenen Doppelhaushalt gemeinsam mit der Linken für mehr Mittel für die Studierendenwerke gesorgt, damit Wohnen und Essen bezahlbar bleiben.
- Internationale Fachkräfte und Studierende wollen wir beim Ankommen und Bleiben in der Region unterstützen und das Welcome-Center Zwickau stärken.

#### **4. Kultur, Sport und lebendige Orte: damit Menschen gerne hier leben**

Eine starke Region braucht Orte, an denen Menschen zusammenkommen. Kultur, Sport und soziokulturelle Angebote schaffen Begegnung und Identifikation. Sie tragen dazu bei, dass Menschen in Südwestsachsen bleiben, zurückkommen oder neu herziehen.

- Die Kulturförderung des Freistaates muss verlässlich ausgestaltet werden und Theater und Museen, freie Kultur, Soziokultur und kleine Initiativen müssen dauerhaft abgesichert sein.
- Kulturelle und kreative Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche müssen unabhängig vom Geldbeutel der Eltern für alle zur Verfügung stehen. Wir wollen ein sachsenweit gültiges Bildungsticket.
- Sportvereine und ehrenamtliches Engagement sind zentrale soziale Infrastruktur, die der Freistaat verlässlich unterstützen muss.
- Innenstädte und Ortszentren wollen wir zu Orten der Begegnung machen, Leerstände nutzbar machen und öffentliche Räume attraktiv, barrierefrei und gut erreichbar gestalten.

## **5. Demokratie, Beteiligung und Engagement: Unsere Heimat gemeinsam gestalten**

Südwestsachsen hat tiefgreifende Umbrüche erlebt. Veränderung braucht Vertrauen. Und Vertrauen entsteht dort, wo Menschen nicht nur informiert werden, sondern mitentscheiden können. So werden gemeinsame Veränderungen tragfähig.

- Bürgerinnen und Bürger sollen bei wichtigen Struktur- und Investitionsentscheidungen frühzeitig beteiligt werden. Regionale Dialog- und Beteiligungsformate müssen dafür ausgebaut werden.
- Junge Menschen sollen die Zukunft Südwestsachsens mitgestalten können. Wir wollen verbindliche und niedrigschwellige Beteiligung an den Entscheidungen, die ihr Leben betreffen – von Mobilität und Freizeit über Ausbildung bis zur Entwicklung ihrer Stadt oder Gemeinde. Dafür braucht es vielfältige Beteiligungsformate, konkrete Mitbestimmungsmöglichkeiten und eigene Mittel, mit denen junge Menschen ihre Ideen selbst umsetzen können.
- Wir wollen, dass der Freistaat demokratische Initiativen, Beratung und zivilgesellschaftliche Netzwerke verlässlich finanziert, um das demokratische und solidarische Südwestsachsen zu stärken.
- Das NSU-Dokumentationszentrum in Chemnitz muss dauerhaft finanziell und institutionell abgesichert und die Erinnerungs- und Aufarbeitungsarbeit in Zwickau langfristig verankert werden. Beide Städte tragen eine besondere Verantwortung für die Auseinandersetzung mit dem NSU-Komplex.
- Das Ehrenamt muss von unnötiger Bürokratie entlastet und Engagement verlässlich unterstützt werden.
- Bürgerinnen und Bürger sollen auch an der Wertschöpfung der Energiewende beteiligt werden. Dafür wollen wir Energiegenossenschaften unterstützen sowie Energy Sharing, Bilanzkreismodelle und Mieterstrom vereinfachen.

## **6. Starke Kommunen und gute Daseinsvorsorge: damit Transformation im Alltag ankommt**

Damit Menschen in einer Region bleiben wollen, ist entscheidend, ob der Bus fährt, die Kita erreichbar ist, das Krankenhaus funktioniert und Kommunen genügend Spielraum haben, ihre Städte und Gemeinden zu gestalten. Wir wollen, dass in Südwestsachsen investiert wird. Die Region darf nicht kaputtgespart werden.

- Städte und Gemeinden müssen finanziell so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben erfüllen, in Schulen, Kitas, Sportstätten, öffentliche Räume und soziale Infrastruktur investieren und freiwillige Angebote in Jugend, Kultur, Sport und Sozialem erhalten können. Dafür muss das Land die kommunale Finanzausstattung so gestalten, dass auch freiwillige Aufgaben dauerhaft gewährleistet werden können. Als BÜNDNISGRÜNE haben wir immer wieder betont, dass es eine Reform des kommunalen Finanzausgleichs braucht.
- Eine wohnortnahe und erreichbare Gesundheitsversorgung muss gesichert werden. Dafür müssen Krankenhäuser, ambulante Angebote, Pflege sowie haus- und fachärztliche Versorgung stärker zusammengedacht und verzahnt werden. Insbesondere Aspekte der Frauengesundheit wollen wir fokussiert betrachtet wissen.
- Wir wollen Hilfs-, Beratungs- und Schutzangebote für von Gewalt betroffenen Menschen stärken und verlässlich absichern.

## **7. Klimaresiliente Region: Lebensgrundlagen und wirtschaftliche Stärke sichern**

Hitze, Trockenheit und Starkregen sind längst konkrete Herausforderungen. Eine unabhängige Energieversorgung entscheidet darüber, ob Industrie und Mittelstand wettbewerbsfähig bleiben. Wir wollen die Region widerstandsfähig machen und Energie bezahlbar und sicher bereitstellen.

- Die Region braucht eine abgestimmte Strategie für erneuerbare Energien, Stromnetze, Speicher und Wasserstoff. Projekte wie die geplante Wasserstoffanbindung und der Energiespeicher in Chemnitz müssen mit den Industrie- und Gewerbestandorten Südwestsachsens verbunden werden.
- Die kommunalen Wärmeplanungen in Chemnitz, Zwickau und den kleineren Kommunen müssen jetzt zu konkreten Projekten führen. Wir wollen Wärmenetze, erneuerbare Wärme und energetische Sanierung voranbringen und Kommunen sowie Unternehmen bei der Umsetzung unterstützen. Abwasser-Wärmepumpen in den Klärwerken sind zu prüfen und mit Bürgerbeteiligung und Finanzierung zu sichern.
- Mehr Bäume, entsiegelte Flächen, Schatten, Trinkbrunnen und begrünte öffentliche Räume sollen bei Hitze entlasten. Die Erfahrungen aus Chemnitz mit Hitzeaktionsplanung und wassersensibler Stadtentwicklung können für die gesamte Region nutzbar gemacht werden.
- Städte, Gemeinden und Landkreise brauchen Personal, Planungssicherheit und ausreichende Mittel, um Hitzeaktionspläne, Entsiegelung, Begrünung, Wasserrückhalt und klimaangepasste Infrastruktur umzusetzen.